



**Carrosserie
STOCKER AG**

modern schnell kundennah
top Preis-Leistung perfekt
holen-bringen Ersatzwagen

Rümlang-Riedmatt · carrosserie-stocker.ch



RÜMLANGER



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Rümlang

Redaktion: Tel. 044 854 82 38, redaktion@ruemlanger.ch
Inserate: Tel. 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch



Akupunktur/Tuina-Massage
gegen Gesundheitsbeschwerden
ohne Nebenwirkungen

Dorfstrasse 13a, Niederhasli
Tel. 044 850 1514
Schmidbreitenstrasse 13, Rümlang
Tel. 043 211 0986
www.tcmfurttal.ch
Seit 8 Jahren kompetent und freundlich!



TRIPLE SEVEN GIBT DEN EINSTAND

Vor einer Woche ist am Flughafen Kloten die neue Boeing 777-300ER gelandet. Das Modell ist das neue Flaggschiff der Swiss: Es fliegt weiter und schneller als ein Airbus A340, verbraucht weniger Treibstoff, fasst mehr Passagiere und bietet ein komfortableres Kabineninneres. Die Fluggesellschaft hat bei Boeing insgesamt neun dieser Maschinen gekauft und dafür knapp drei Milliarden Dollar bezahlt. (red, Bild: Sibylle Meier)

«Ohne Beitrag des Südens keine Ruhe»

Norden, Osten und Westen haben den Südstart geradeaus vorgeschlagen – jetzt kontert der Süden und will wenig überraschend nichts davon wissen. Das wiederum überrascht Schutzverbandspräsident Thomas Hardegger nicht.

FLUGHAFEN. Der Südstart geradeaus ab Kloten schwebt wie ein Damoklesschwert über den Gemeinden im Süden des Flughafens. Und die Befürworter dieser Lösung können auf eine breit abgestützte Lobby zählen: 137 Gemeinden aus dem Norden, Osten und Westen des Flughafens – Rümlang inklusive – haben im vergangenen Juli ihre Lösung vorgeschlagen: Südstarts geradeaus über Mittag.

Diese würden helfen, Verspätungen zu verhindern und verrin-

gerten insgesamt die Lärmmenge, da die Flugzeuge lärmgünstiger abfliegen könnten, so die Argumentation. Damit würde ein Engpass beseitigt und die Sicherheit gesteigert, sagt auch die Winterthurer Stadträtin Barbara Günt hard-Maier (FDP), Präsidentin der Region Ost. Dies gestützt auf einen Bericht von Bund, Skyguide und Flughafen.

Hardegger: «Der Süden am Zug»
Auch Harry Hohmeister, der auf den 1. Februar von Kloten nach Frankfurt zur Lufthansa gewechselt vormalige Swiss-CEO, hatte sich vor seinem Abgang im Januar ähnlich geäußert und für Wirbel gesorgt: Er machte zu viel Mitsprache als Mitgrund für Blockaden in Sachen Flugverkehr aus und sah Abhilfe in der Übertragung von Entscheidungskompetenzen nach Bern. So etwa jene über die Südstarts.

Diese Woche nun hat sich in Opfikon die «Allianz Ballungsraum Flughafen Süd» vorgestellt. Sie umfasst die Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen sowie die Städte Opfikon, Dübendorf und Zürich. Sie lehnt den Südstart geradeaus rundweg ab und will, dass die Kompetenzen in Flughafenfragen beim Kanton Zürich bleiben. Rümlangs Gemeindepräsident Thomas Hardegger, seines Zeichens auch Präsident des Schutzverbands der Bevölkerung um den Flughafen Zürich, kann der Positionierung der Südgemeinden durchaus Positives abgewinnen. «Nun kennt man immerhin eine Position und kann darüber diskutieren.» Was er weiterhin vermisst: «Der Löwenanteil der Flugbewegungen und der damit verbundene Lärm wird von den Gemeinden im Norden, Osten und Westen getragen – die Südge-

meinden haben sich noch nie dazu geäußert, welchen Teil sie zu übernehmen bereit sind.» Sie beschränkten sich weiterhin auf die Ablehnung der Vorschläge der überwiegenden Mehrheit aller Gemeinden. «Ohne einen Beitrag des Südens wird es aber nie Ruhe im Fluglärmstreit geben», gibt Hardegger zu bedenken.

Deutsche Hindernisse

Zu neuerlichen Spekulationen haben Hohmeisters Äusserungen auch um die Position des Bundesrats geführt, die er im April mit seinem Bericht über die Luftfahrtpolitik der Schweiz in die Vernehmlassung geben soll. Gemäss einem Bericht der NZZ soll Verkehrsministerin Doris Leuthard für den Bundesrat mehr Einfluss auf die Flughäfen einfordern. Konkret würde er demnach verbindliche Leistungs- und Kapazitätsvorgaben in den jeweili-

gen Sachplänen machen können. «Nichts Neues», sagt Hardegger dazu. Einen entsprechenden Artikel habe es in der Zeitung bereits Ende des Vorjahrs gegeben, den man womöglich nach Hohmeisters Äusserungen wieder aufgearbeitet habe. «Hohmeister soll sich – statt die Lärmgeplagten zu diffamieren – jetzt als Lufthansa-Vertreter in Berlin für die Aufhebung der deutschen Verordnungen einsetzen, welche die Nordanflüge auf den Flughafen Zürich einschränken. Das würde der Lufthansa und der Swiss weit mehr bringen.» Durch diese Verordnungen werde die Kapazität des Flughafens stark eingeschränkt und der Betrieb enorm kompliziert. Wegen der zusätzlichen Schlaufen würden der Süden und der Osten, überhaupt die ganze Schweiz, mit viel mehr Lärm belastet. (füm/ml)

INHALT

Operissima

Grosse Opern im Kleinformat.
SEITE 11

Regionalspitex

Eine gute Idee, die aber nicht eilt.
SEITE 13

Hundespazieren

Ehrenamtliches Gassi gehen.
SEITE 15



FESTLIEBE ERWIDERT

Der Ruf nach einem Dorffest ist laut geworden, die Gemeinde hat den Ruf gehört und zur Gründung eines Organisationskomitees eingeladen. Nun hat man sich getroffen und gefunden: Das OK Rumicornis 17 nimmt die Vorbereitung für das nächste Dorffest mit Chilbi im Sommer 2017 auf. (füm, Bild: alm)

Seite 11

ANZEIGE

Ihr Suzuki-Partner in Rümlang. Wir freuen uns auf Sie!

Jensen AG, Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang | 044 817 88 88, www.jensen.ch



Die kompakte Nr. 1



Way of Life!



VOLLGAS FÜR IHR AUTO

REGENSDORF

FREITAG, 5. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

Vortrag, Raben: schlaue Biester mit schlechtem Ruf, 19.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Naturschutzverein Regensdorf)

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Turnerchränzli, 20 Uhr, Türöffnung 18.30 Uhr, Mehrzweckhalle Pächterried (Turnverein Watt)

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Fiire mit de Chliine, 17 Uhr, reformierte Kirche

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Vortrag «Lernlust-Lernfrust», 19.30 bis 21.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus (Elternbildung Furttal)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Büchercafé, Bibliothekarinnen stellen Lieblingsbücher vor, 9.30 bis 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Miteinander Singen, 14.30 Uhr, Alters- und Pflegeheim Furttal

FREITAG, 12. FEBRUAR

Elern-Kind-Singen, 9.15 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Spieltreff 55plus, 14 bis 16.30 Uhr, Ludothek

SONNTAG, 14. FEBRUAR

Offener Treff, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 15. FEBRUAR

Beratung für Menschen ab 60, Sprechstunde 14 bis 16.30 Uhr, Gemeinschaftszentrum Roos (Pro Senectute)

Volkstanz, 14.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

Vortrag Das verborgene Dunkel der ewigen Gottheit, «Gott & die Welt»-Abend mit Martin Bieler, 20 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus

MITTWOCH, 17. FEBRUAR

Seniorenessen, 12 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

SAMSTAG, 20. FEBRUAR

Suppenzmittag, 11.30 bis 13.30 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

MONTAG, 22. FEBRUAR

Sprechstunde des Kirchenpflegepräsidenten, 17 bis 18 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR

M. Soul & Band, Johnny Cash Covers & Country, 20.30 Uhr, «s'Gwölb» Music-Club

MONTAG, 29. FEBRUAR

Montagsandacht, 19.30 Uhr, Niklauskapelle

FREITAG, 4. MÄRZ

Fahrdienst zum Friedhof Dörndler, 14.45 Uhr Abfahrt Altersheim, 15 Uhr Abfahrt Parkplatz reformiertes Kirchgemeindehaus, circa 15.30 Uhr Rückfahrt ab Friedhof

BUCHS

SAMSTAG, 6. FEBRUAR

Fasnacht, 14.30 Uhr, Kinderumzug ab Post, anschliessend Kinderfasnacht mit Prämierung; 20 Uhr, Fasnachts-party, Mehrzweckhalle Zihl (Waynes)

DIENSTAG, 9. FEBRUAR

Senioren-Spielnachmittag, 14 Uhr, Chrischona-Zentrum

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Café Wöschhüsli, 14 bis 16.30 Uhr

Alphalive mit Znacht «Warum starb Jesus?», 19 Uhr, Restaurant Frohsinn (Chrischona)

FASNACHT

Konfetti und Guggen

Bereits zum 12. Mal organisiert die IG Fasnacht Regensdorf zusammen mit dem GZ Roos, den Pfadis Altburg und Alt-Regensberg, dem Elterncub und vielen Helferinnen und Helfern die Kinderfasnacht.

REGENSDORF. Das Programm der Kinderfasnacht vom 20. Februar startet mit dem Kinderschminken im Zentrum Regensdorf im 1. Obergeschoss von 11 bis 14 Uhr. Der Unkostenbeitrag beträgt fünf Franken. Um 13.30 Uhr ist der Treffpunkt auf dem Zentrumsplatz, wo man sich für den Umzug aufstellt. Kinder, Familien und Gruppen können sich beim Speaker der IG Fasnacht melden, wenn sie sich für die Maskenprämierung anmelden wollen. Den Standort und



Fantasievolle Kostüme werden auch dieses Jahr zu sehen sein. Bild: pd

Ablauf wird der Speaker vor Ort bekannt geben. Die angemeldeten Gruppen bekommen eine Tafel beschriftet mit ihrem Motto darauf. Um 14 Uhr startet der Umzug angeführt vom Sponsorenwagen mit den Guggen und allen Fasnachtsteilnehmenden. Die Route führt vom Zentrumsplatz via Dällikerstrasse, Schulstrasse, Feldblumenstrasse über die Watterstrasse zur Roosstrasse bis zum Gemeinschaftszentrum Roos. Auf der Watterstrasse wird ein Kontermarsch stattfinden, wo sich der Umzugsanfang und das Ende kreuzen werden. Nach Eintreffen des Umzuges beim GZ Roos wird den Kindern wie jedes Jahr gratis ein Zvieri mit Tee offeriert, nach dem Motto «Es het so langs het». Die

Guggen spielen dann einzeln und vereint zu einem Monsterkonzert auf und sorgen für gute Stimmung.

Anmelden für Maskenprämierung

Anschliessend wird der Speaker die beliebte Maskenprämierung mit tollen Preisen vor dem GZ für die schönsten Einzelmasken, Familien und Gruppen vornehmen. Die Kaffeestube im Saal des GZ ist bis 17 Uhr geöffnet. Klassen oder Gruppen können sich für die Maskenprämierung anmelden unter Telefon 044 840 54 27 oder per Mail an sekretariat@gzroos.ch mit Angabe der Gruppe, der Begleitperson mit Mail-Adresse, der Anzahl Kinder sowie ihrem Fasnachtsmotto. (e)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Offene Probe, 20 bis 22 Uhr, Singaal Sekundarschule unteres Furttal (Gemischer Chor Otelfingen)

FREITAG, 12. FEBRUAR

Vortrag «Was bedeutet Fortschritt?», 20 Uhr, Kirchgemeindehaus (Männer 50+)

SONNTAG, 6. MÄRZ

Konzert mit Wolfram Lorenzen, Klavierrezital, 17 Uhr, Mühle Otelfingen

RÜMLANG

FREITAG, 5. FEBRUAR

Reformierter Gottesdienst mit Pfarrer Josef Hürlimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 7. FEBRUAR

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vor Beginn, Telefon 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

MITTWOCH, 10. FEBRUAR

Spielnachmittag für Kinder der 3. bis 6. Klasse, 14 bis 16 Uhr, Gemeindebibliothek

Musikalische Unterhaltung mit Tatjana Schaumova, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Gespräche über Bücher mit Thomas Dütsch-Rychener spricht über das Buch «Carambole» von Jens Steiner, 20 Uhr, Gemeindebibliothek

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Stunde vor Beginn, Telefon 044 817 06 83 (Sternwarte Rotgrueb)

DONNERSTAG, 11. FEBRUAR

Offenes Tanzen, 19 bis 20.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 12. FEBRUAR

Katholischer Gottesdienst mit Pfarrer Bruno Rüttimann, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MITTWOCH, 17. FEBRUAR

Wäscheverkauf, 14 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn (Sternwarte)

DONNERSTAG, 18. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 19. FEBRUAR

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SONNTAG, 21. FEBRUAR

Sonnenbeobachtung in der Sternwarte, 14.30 bis 16 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn (Sternwarte)

MITTWOCH, 24. FEBRUAR

Beobachtung in der Sternwarte, 19.30 bis 21.30 Uhr, Durchführungsentscheid 1 Std. vor Beginn (Sternwarte)

Musikalische Unterhaltung mit Duo Etienne, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 25. FEBRUAR

Internationale Tänze, 9 bis 10.30 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 26. FEBRUAR

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

DONNERSTAG, 3. MÄRZ

Internationale Tänze, 8.30 bis 10 Uhr, Haus am Dorfplatz

FREITAG, 4. MÄRZ

Singen mit Angéline Martin, 15 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

Reformierter Gottesdienst, 10 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

SAMSTAG, 5. MÄRZ

Move it, Sportnacht für Jugendliche zwischen der 5. Klasse und 18 Jahren, 20.30 bis 23 Uhr, Sporthalle Heuel

SONNTAG, 6. MÄRZ

Tag der Kranken, musikalische Unterhaltung von den Föhrenwäldler, 14.30 bis 16 Uhr, Alterszentrum Lindenhof

MONTAG, 7. MÄRZ

Generalversammlung, 19 Uhr, katholischer Kirchgemeindesaal (Sportverein)

Schlaue Biester mit schlechtem Ruf

REGENSDORF. Die Beziehung des Menschen zu den Raben ist ganz unterschiedlich. Einerseits bewundert man ihre Schlaueit, oft werden sie aber als Galgenvögel verschrien und als Schädling verfolgt. Die grösseren Vertreter dieser Vogelart werden als «Raben», die kleineren als «Krähen» bezeichnet. Krähen sind als Allesfresser die Hauptgewinner der heutigen Entwicklung in der Landwirtschaft. Der für Silage übliche, fast gleichzeitige Schnitt grosser Flächen macht Krähen dank guter Flug- und Laufeigenschaften sowie gemeinschaftlicher Nutzung des Nahrungsangebots gegenüber anderen Vögeln der Agrarlandschaft überlegen.

In der Schweiz leben zehn heimische Rabenvogel-Arten. Neben der Rabenkrähe und dem Kolkkraben sind die bekanntesten Eichelhäher und Alpendohle sowie die Elster. Der Vortrag von Christoph Vogel (Vogelwarte Sempach) beleuchtet die besonderen Fähigkeiten der Rabenvögel, die wegen ihrer guten Auffassungsgabe und ihrer erstaunlichen Lernfähigkeit zu den intelligentesten Vögeln gehören. Der vom Naturschutzverein Regensdorf organisierte Vortrag ist öffentlich und findet heute Freitag, 5. Februar, um 19.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Watterstrasse 18 statt. (e).

Chränzli präsentiert die Höhepunkte

REGENSDORF. Mit «Weisch no...? Blick ins Archiv» schaut der Turnverein Watt heute Freitag, 5. Februar, und morgen Samstag, 6. Februar, zurück auf die Höhepunkte der vergangenen Jahrzehnte. Von den «Watter Filmfestspielen» über die «Reise durch die Zeit» bis zur «Tolllympiade in Wattamba» präsentieren die Riegen querbeet die besten Chränzli-Vorführungen und Sketches. Zur Einstimmung sind bereits ab 18.30 Uhr die Cüpli-Bar und die Festwirtschaft geöffnet, bevor um 20 Uhr die Vorstellung beginnt. In der Pause kann mit ein wenig Losglück einer der vielen Tombolapreise gewonnen werden. Nach dem Programm geht es in der Turnerbar weiter bis in die frühen Morgenstunden. Der Eintritt kostet 12 Franken, Kinder bezahlen 7 Franken. Es ist keine Platzreservation möglich. Die Watter Vereine freuen sich auf zwei unterhaltsame Abende mit zahlreichen Gästen. (e)

Vortrag zur Gesundheit

REGENSDORF. Am Freitag, 12. Februar, von 19 bis 20.30 Uhr findet im Gemeinschaftszentrum Roos der Vortrag «Gesundheit!» statt. Laut WHO von 1946 ist Gesundheit ein Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen, sozialen und emotionalen Wohlbefindens – also nicht allein das Fehlen von Krankheit und Gebrechen. In diesem Vortrag gehen Sylvie Gosteli, Massage-Therapeutin, und Sara Wyss, Craniosacral Therapeutin, der Frage nach, wann wir uns überhaupt gesund fühlen und wie wir das Gesunde, das in jedem Menschen innewohnt, pflegen können. Der Vortrag kostet 25 Franken und eine schriftliche Anmeldung ist erforderlich unter www.gzroos.ch, Kurse, Freizeit. Weitere Infos gibt es beim Sekretariat unter Telefon 044 840 54 27. (e)

Krabbelgruppe

REGENSDORF. Jeden zweiten Dienstag im Monat findet parallel zur Mütterberatung zwischen 14 und 16 Uhr die Krabbelgruppe statt. Willkommen sind alle Neugeborenen und Geschwister mit ihrem Mami, Papi oder ihrer Betreuungsperson. Mehr Infos bei Andrea Jörg, Leitung Begegnungszentrum Sonnhalde unter Telefon 044 840 10 51 oder unter www.bz-sonnhalde.ch. (e)

Gehobene Gastronomie mit kreativer Küche

Seit dieser Woche steht der aktuell mit 15 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnete Koch Rolf Grob ausschliesslich im Hotel Thessoni in der Küche. Die Umsetzung seines neuen Konzepts, zu dem eine Erweiterung des Gourmet-Angebotes gehört, folgt im März.

KATJA BÜCHI

REGENSDORF. «Es entstehen viele neue Gerichte und Komponenten», verspricht Rolf Grob, neuer Küchenchef im Hotel Thessoni classic. Das kulinarische Angebot des Hauses ist in unterschiedliche Bereiche unterteilt. Grob plant vor allem einen Ausbau des Gourmetbereichs und möchte seine Philosophie in den Betrieb einbringen. «Für mich beinhaltet die gehobene Gastronomie eine kreative, persönliche Küche mit frischen Produkten aus der Region.» Nichts, das unter Grobs Leitung auf den Tisch kommt, wird mit Fertigprodukten zubereitet – sogar die Bouillon wird frisch gemacht. Ausserdem spielt Olivenöl eine wichtige Rolle: Grob kocht fast ausschliesslich mit hochwertigem Öl, Butter und Rahm setzt er nur sehr sparsam ein. Bei der Ware, die nicht aus der Region stammt, ist es ihm wichtig, die Herkunft zu kennen und mit den richtigen Importeuren zusammenzuarbeiten, die wiederum wissen, woher ihre Ware stammt.

Grobs Gerichte sind oft mediterran inspiriert, greifen aber auch Traditionelles aus der regionalen Küche auf. Bei neuen Kreationen inspirieren ihn einerseits seine langjährige Erfahrung, dazu gehört auch ein sechsjähriger Aufenthalt an der Côte d'Azur, andererseits aber auch die tägliche Arbeit mit frischen Produkten sowie Ideen seiner Mitarbeitenden. «Bis ein neues Gericht dann aber vor den Gast kommt, wird es x-Mal getestet.»

Leidenschaftliche Gastgeber

Während der vergangenen drei Monate kochte Grob an zwei Orten: Im Restaurant Rössli in Lindau (siehe Kasten) und in der Küche des Hotels Thessoni in Regensdorf. Nachdem das Rössli vergangenes Wochenende zum letzten Mal geöffnet war, kann sich Grob seit Montag zu 100 Prozent der neuen Herausforderung widmen.

Die Zusammenarbeit der beiden Betriebe begann aber schon vorher: Rolf Grob und Roger Gloor, Geschäftsführer und Inhaber des Thessoni, lernten sich durch einen Zufall kennen: «Meine Tochter hat eine Schnupperlehrstelle im



Küchenchef Rolf Grob (links) konnte seinen Sous-Chef Peter Dualszky vom Rössli mit ins Thessoni nehmen. Bild: David Künenzi

kaufmännischen Bereich der Hotellerie gesucht und sich im Thessoni beworben. Als ich sie dort hingefahren habe, habe ich Roger Gloor kennengelernt», erzählt Grob. Die beiden Männer kamen ins Gespräch und stellten fest, dass sie ähnlich denken und beide mit Leib und Seele Gastgeber sind. Grob im kulinarischen Bereich, Gloor in der Hotellerie. Die Zusammenarbeit besteht seit dem Sommer letzten Jahres.

Ins Thessoni mitgenommen hat der Küchenchef auch seinen Sous-Chef sowie zwei Personen aus dem Service. Im Sommer kommt noch ein Auszubildender dazu, der die Lehrstelle eigentlich in Lindau hätte antreten sollen.

Freude statt Wehmut

Angesprochen auf die Schliessung des Rössli, das Grob zwei Jahrzehnte lang führte, ist beim Spitzenkoch keine Wehmut zu verspüren. Die Freude über das neue Projekt überwiegt: «Ich sehe hier viele Möglichkeiten, die sich bieten und habe wieder neue Visionen. Dadurch kann ich das Ende vom Rössli leichter verkraften.» Eine dieser Ideen ist zum Beispiel, die Gourmet-Küche mit besonderen Angeboten auch einem jüngeren Publikum näher zu bringen. Das neue Konzept für den Gourmet-Bereich im Thessoni soll ab März umgesetzt werden.

Der Herd im Rössli in Lindau bleibt ab jetzt kalt

Von 1996 bis Ende Januar 2016 führte Spitzenkoch Rolf Grob das Restaurant Rössli in Lindau. Das Lokal erhielt für das Jahr 2015 16, für dieses Jahr 15 Gault-Millau-Punkte.

Im Sommer vergangenen Jahres schloss das Rössli überraschend für rund drei Monate seine Pforten. Die Gründe dafür waren gemäss Angaben Grobs Betriebsferien und Umstrukturierung. Wie der «Landbote» berichtete, wird auch die vorläufige Konkursanzeige im Juli seinen Teil dazu beigetragen haben.

Küchenchef Grob erarbeitete während dieser Zeit ein neues Konzept für sein Haus und eröffnete im November 2015 wieder. Neu waren einerseits die Öffnungszeiten, die nur noch von Donnerstag bis Samstag waren, andererseits auch die enge Zusammenarbeit mit Thessoni Inhaber und Geschäftsführer Roger Gloor. Das Rössli war seit dem Sommer organisatorisch, personell und administrativ ins Thessoni

eingebunden. An den Tagen, an denen das Rössli zu war, nahm Grob bereits seine Tätigkeit in der Küche des Thessoni in Regensdorf auf.

Doch das Glück des wiedereröffneten Rössli hielt nicht lange an: Vergangenes Wochenende stand Grob nach 20 Jahren zum letzten Mal in Lindau hinter dem Herd. «Wir haben abgemacht, dass wir bis im Januar schauen, wie es läuft. Vielleicht war diese Zeit auch ein bisschen zu kurz», gibt Grob zu bedenken. Die dreimonatige Testphase sei ein Versuch gewesen, beide Betriebe zusammen zu führen. «Wir hätten es grundsätzlich auch mit diesem Konzept weiterführen können. Aber die Idee, alles hier in Regensdorf zu machen, ging mir nicht mehr aus dem Kopf», begründet Grob. Ausserdem sei die Schliessung des Rösslis auch ein unternehmerischer Entscheid gewesen: «Beide Restaurants zu führen ist mit sehr grossem Aufwand verbunden.» (krb)

Suppenmittag im Kirchgemeindehaus

DÄLLIKON. Alljährlich führen die Hilfswerke Fastenopfer und «Brot für alle» in der vorösterlichen Zeit eine ökumenische Kampagne durch, die zum Ziel hat, die Öffentlichkeit für das Unrecht zu sensibilisieren, dass weltweit rund eine Milliarde Menschen Hunger leiden. Am Sonntag, 7. Februar, ab 11 Uhr kann man einen Beitrag zur Kampagne leisten und erst noch eine feine, währschafte Suppe mit oder ohne Fleisch geniessen. Zum Kaffee gibt es köstliche selbst gebackene Kuchen. Der Erlös kommt der ökumenischen Kampagne von Fastenopfer und «Brot für alle» zugute. (e)

Töpfern für Kinder

REGENSDORF. Ab Samstag, 19. März, bis Samstag, 23. April, findet das Töpfern für Kinder statt. An fünf Samstagen von jeweils 9.30 bis 12 Uhr dürfen die Kinder das Töpfern, wozu sie Lust haben. Die grösseren Kinder formen eine grosse Tasse, eine Schale oder einen Kerzenständer in ihren Lieblingsfarben. Mit Ton und farbigen Engoben erschaffen sie, was ihr Herz begehrt. Kleinere Kinder können wichtige Grunderfahrungen mit ihren Händen, dem Werkstoff Ton und ihrer Vorstellungswelt machen und freuen sich, wenn sie zum Beispiel eine Schlange oder einen Fisch in ihrem Werk entdecken können. Die Kurskosten betragen 125 Franken inklusive Material und Brennkosten. Anmeldungen unter www.gzroos.ch, Kurse, Kinder/Jugend/Familien oder beim Sekretariat des GZ Roos. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 044 840 54 27. (e)

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

REGENSDORF. Im Gemeinschaftszentrum Roos startet am Mittwoch, 16. März, wieder ein neuer Nähkurs. In kleiner Gruppe können Anfänger und Fortgeschrittene unter professioneller Leitung etwas Schönes erschaffen oder ihr Lieblingsteil abändern. Egal ob ein Wunschkleid, eine Tasche oder ein Dekostück genäht werden möchten, dieser Kurs wendet sich an alle, die Freude an schönen Materialien und am Nähen haben. Der Kurs findet an sechs Abenden vom 16. März bis 20. April, jeweils von 19 bis 21.40 Uhr statt und kostet 215 Franken. Anmeldungen und Informationen über www.gzroos.ch oder Informationen beim Sekretariat des GZ Roos, Telefon 044 840 54 27. (e)

Winterschnitt für einen stabilen Wuchs der Gehölze

Die kalte Jahreszeit wird gerne genutzt, um im Garten Bäume und Sträucher zu schneiden, die im Sommer zu gross geworden sind.

Unsere Gehölze haben unterschiedliche Vorlieben, was die Art des Schnitts und den idealen Zeitpunkt betrifft. Die meisten Obstgehölze werden von Januar bis Mitte März bei nicht zu tiefen Temperaturen geschnitten. Der Schnitt sommerblühender Sträucher erfolgt vor dem Frühjahr, der von frühblühenden Sträuchern erst nach der Blüte. Bei den meisten Laubbäumen bietet sich ein Schnitt nach dem Laubfall bis spätestens Mitte März oder ein Sommerschnitt ab Ende Juli bis August an. Zierbäume wie Felsenbirnen, Magnolien oder Blütenhartriegel werden nicht geschnitten, sondern meist nur ausgelichtet oder von abgestorbenen Zweigen befreit.

Erziehen, aufbauen, erhalten

Im Jungstadium eines Obstgehölzes erfolgt der Erziehungschnitt. Dadurch kann man das arttypische Grundgerüst

des Baumes formen. Hierzu werden neben dem Mitteltrieb in der Regel drei bis vier Triebe ausgewählt, die sich kräftig entwickeln und später Früchte tragen sollen. Triebe, die nach innen wachsen, zu steil oder überzählig sind, sollte man an der Basis abschneiden.

Der Aufbau- beziehungsweise Erhaltungsschnitt erhält und bewahrt die Kronenform. Hierbei entfernt man überkreuzende und reibende Äste sowie Totholz. Seitentriebe werden auf ein nach aussen gerichtetes Auge geschnitten oder auf einen günstig stehenden, untergeordneten Seitenast abgeleitet. Je waagerechter der Zweig ist, desto mehr Ertrag bringt er.

Bei Kern- und Steinobst gelten unterschiedliche Schnittprinzipien. Das gilt für den Schnittzeitpunkt wie auch für die Art des Schnitts. Zum Teil tragen sie am ein-, teils am mehrjährigen Holz. Wird bei der Ernte festgestellt, dass die Früchte nicht gross und schön ausgefärbt sind, ist es Zeit für den Fruchtschnitt. Bei grösseren Erträgen senken sich die Frucht- und Seitenäste in Bogenform so stark ab, dass sie nur noch begrenzt ernährt werden. Dies mindert die Qualität des Obstes. Daher wer-

den diese Astbögen kurz hinter einer neu gebildeten Fruchastverlängerung abgeschnitten.

Natürliche Form als Ziel

Bei den meisten Sträuchern wird ein Auslichtungsschnitt vorgenommen. Hierbei werden vertrocknete, nach innen wachsende, sich kreuzende oder auf dem Boden liegende Äste entfernt und vergreistes Holz an der Basis herausgeschnitten. Astpartien im oberen Bereich sind dort zu entfernen, wo sie sich verzweigen. Da der Strauch nur ausgelichtet, an den Spitzen aber nicht geschnitten wird, erhält er eine natürliche, harmonische Form.

Wie alle Pflanzen, laden auch Bäume ihre Energiebatterien durch Fotosynthese auf. Über ihr Laub wandeln sie Wasser und Kohlenstoff in Stärke und Sauerstoff um. Ein zu massiver Schnitt unterbindet diesen Prozess, der Baum wird geschwächt und anfällig für Krankheiten. Als Faustregel für den Kronenschnitt gilt daher, das nicht der gesamte Feinstteil einer Baumkrone entfernt werden darf. Maximal ein Viertel bis ein Drittel der Laubtragenden Kronenteile gilt als Richtwert. (red)



Schneiden: gewusst wie. Bild: Jardin Suisse

Das Publikum regelrecht auf Rosen gebettet

Zwei Flötistinnen und eine Harfenistin verzauberten am Freitagabend in der reformierten Kirche in Rümlang die Zuhörenden mit Stücken von berühmten Komponisten.

ANNE KLEINER

RÜMLANG. Der Chor der reformierten Kirche war winterlich mit Blumen, Kerzen und einer Nussknackerfigur geschmückt. Damit war eine einladende und stimmige Atmosphäre geschaffen für die Musikliebhaber, die sich die «Operissima» nicht entgehen lassen wollten.

Die Musikerinnen, schwarz gekleidet und mit einer roten Blume im Haar, waren drei Frauen, die schon in ihrer Kindheit ihre Leidenschaft für Musik entdeckt hatten: Die beiden Querflöten wurden von Myriam Hidber Dickinson und Isabell Weymann gespielt. Dickinson hat einen Master of Music, Weymann ist im Besitz eines Konzertdiploms der Musikhochschule Zürich, und beide unterrichten an der Musikschule Bülach. Anne-Sophie Vrignaud, die

Harfenistin, spielt ihr Instrument seit ihrem siebten Altersjahr und nimmt regelmässig im Orchester des Opernhauses Zürich Platz.

Tschaikowsky und Mozart

Auf dem Programm standen vor allem Stücke aus verschiedenen berühmten Opern des 18. und 19. Jahrhunderts, so etwa die Klassik-Hits «Ach, ich fühl es ist verschwunden» und «Der Vogelfänger bin ich ja» aus Mozarts «Zauberflöte». Aber auch andere Orchestermusik wie der Blumenwalzer aus Tschaikowskys «Nussknacker» kam zum Klingen.

Die zwei quirligen Querflöten wurden dabei von der Harfe begleitet – es ergab sich ein reiches musikalisches Füllhorn. Moderiert wurde der Anlass vom ehemaligen Leiter des Konservatoriums in Winterthur, Hans-Ulrich Munzinger, der die Zuschauer mit Geschichten aus dem Leben der Komponisten zum Schmunzeln brachte. Das Harfensolo stellte eines der Highlights des Abends dar – Anne-Sophie Vrignauds Hände tanzten mühelos über die Saiten des Instruments und versetzten das Publikum in grosses Staunen.

Während die Oper in der Regel eine dramatische, tragische und konfliktgeladene Musikgattung darstellt, die oft in Rache, Mord, Wahn und Selbstmord endet, versetzte die Musik des «Operissima»-Abends das Publikum in eine heitere und gelöste Stimmung. Die Zuhörer waren vollkommen in der klassischen Musik versunken, und auch Michael Dinner vom veranstaltenden Rümlang Kultur schwärmte am Ende: «Die Musikerinnen spielten einfach nur virtuos.»

Zur Hälfte des Konzerts verteilten die beiden Flötistinnen an alle Konzertbesucher eine Rose, während Vrignaud auf ihrer Harfe die Hintergrundmusik dazu lieferte.

Die Schweiz in der Musik erkennbar

Zum Konzertfinale erklang das Stück Guillaume Tell von Jules Demersseman nach Gioachino Rossinis Opernvorlage. Die Sage von Tell verkörpert die Schweiz, die unüberhörbar aus der Musik klingt, als die zwei Flötistinnen, begleitet von der Harfe, jeweils abwechselnd mit kleinen Kuhglöckchen das Flötensolo der anderen unterzeichneten. Die Zuschauer waren amüsiert und berührt.



Ein ungewöhnliches «Opern-Orchester»: Isabell Weymann, Anne-Sophie Vrignaud und Myriam Hidber Dickinson (v.l.) fangen ihr Publikum mit so spielerischer Leichtigkeit wie Mozarts Vogelfänger seine Vögel. Bild: Anne Kleiner

«Ich fasse das Musik-Erlebnis in Worte»

Hans-Ulrich Munzinger führte als Moderator durch den «Operissima»-Abend. Er war während 25 Jahren bis 2013 Leiter des Konservatoriums in Winterthur. Seither ist er freischaffend.

Was ist unter «Operissima» zu verstehen? Es klingt wie ein Superlativ, bei dem man ein grosses Orchester erwarten könnte, stattdessen gibt es weder ein Klavier, noch Streichinstrumente und auch keinen Gesang.

Hans-Ulrich Munzinger: «Operissima» bedeutet nichts anderes als Melodien aus Opern zu spielen. Im 19. Jahrhundert spielte man selten die ganze Oper, sondern pickte ein oder zwei Lieder heraus und führte diese dann in einem

Konzert auf. So machte man Werbung für die Veranstaltung und konnte Publikumsgäste gewinnen. Um ein Konzert wie die hier gespielte «Operissima» zu spielen, sind sehr talentierte Musikerinnen gefragt, die ihr Instrument ganz ausschöpfen und die einzelnen Melodien gut zum Vorschein bringen können.

Wie kamen Sie zur Moderatorenrolle bei «Operissima»? Wie kam es zur Zusammenarbeit mit dieser Formation?

Munzinger: Im letzten November spielte das Trio mit dem gleichen Programm eine Konzertreihe in Winterthur. Ich habe schon dort den Anlass moderiert, doch die Stimmung war

sehr unterschiedlich. Das erste Mal fand das Konzert in einem kleinen Schlosskeller statt, während der Anlass hier in der Kirche die Musik ganz anders zur Geltung gebracht hat.

Was ist Ihre Rolle als Moderator an dieser Operissima?

Für mich soll das Konzerterlebnis nicht nur aus trockenen Fakten und Taten bestehen, denn so wird der Schwung der Musik unterbrochen. Meine Aufgabe ist es, das Erlebnis der Musik in Worte zu fassen, sodass die Zuschauer die Melodien mit einem anderen Ohr hören und sich auch als Gemeinschaft während des Konzertes fühlen können. (kla)

Rumicornis 17 bringt die Chilbi wieder ins Dorf

Im Sommer 2017 steigt in Rümlang wieder ein dreitägiges Dorffest mit Chilbi. Ein zehnköpfiges Organisationskomitee mit gemeinderätlicher Vertretung steht, die Gemeinde leistet finanzielle Starthilfe.

RÜMLANG. Seit der Auflösung des Vereins VEST hat in Rümlang keine Chilbi mehr stattgefunden. In den vergangenen Monaten wurde von vielen Seiten der Ruf laut, dass ein solcher Anlass von der Bevölkerung vermisst wird und es schön wäre, wenn wieder einmal ein grosses

Fest in Rümlang stattfinden könnte. Die Gemeindeverwaltung startete daraufhin einen Aufruf im «Rümlanger», um Personen für die Bildung eines Organisationskomitees zu motivieren. Erfreulicherweise meldeten sich sowohl Vertreter von Vereinen als auch Privatpersonen.

Das OK mit Co-Präsidium

Inzwischen ist das Organisationskomitee unter dem Namen Rumicornis 17 gebildet. Das Co-Präsidium teilen sich Fredy Lehmann vom Bernerverein Zürcher Unterland und Gemeinderat Peter Meier-Neves in der Funktion als Vertreter des Schachvereins. Michèle Carigiet vom

Sportverein kümmert sich um die Finanzen. Kurt Vogel, ebenfalls vom Sportverein organisiert die Schausteller, Pia Bürki Lehmann vom Bernerverein und Gemeinderätin Rosita Buchli haben das Ressort Sponsoring und Werbung unter sich, währenddessen Rino Vollenweider für sämtliche bauliche Belange zuständig ist. Das Aktuariat wird von Sabrina Lusti geführt. Als Patronatspräsident konnte der Gemeindepräsident Thomas Hardegger gewonnen werden.

Fiesta vom 25. bis 27. August

Das OK hat das Durchführungsdatum bereits festgelegt und freut sich bekannt

zu geben, dass das Fest vom Freitag 25. bis Sonntag, 27. August 2017 steigen wird. Um ein möglichst breites Publikum zu begeistern, ist die Mithilfe und Unterstützung der vielen Rümlanger Vereine und dem Gewerbe wichtig. Zu diesem Zweck wird das Organisationskomitee in den kommenden Wochen alle Verantwortlichen anschreiben und die dafür notwendigen Informationen bekannt geben.

Der Gemeinderat begrüsst das Engagement des Organisationskomitees und hat an seiner jüngsten Sitzung eine finanzielle Starthilfe von 3000 Franken zu Lasten des TAR-Fonds gesprochen (Gemeinderatsbericht Seite 13). (red)

«Ein Fest für ein wunderschönes Dorf»

Fredy Lehmann, seit 10 Jahren im Dorf ansässig, übernimmt zusammen mit Gemeinderat Peter Meier das Co-Präsidium des OK Rumicornis 2017. «Rümlang ist ein wunderschönes kleines Dorf, zwar eine Agglomerationsgemeinde, aber immer noch ein Dorf», sagt Lehmann, der auch Präsident des Bernervereins Zürcher Unterland ist. Mit dem Verein habe man sich auch an den früheren Dorffesten beteiligt, man sei verankert im Dorf und kenne viele Leute. «Es wäre schade, wenn es kein Fest mehr gäbe, wo man sich treffen und zusammen feiern kann», erklärt er sei-

ne Motivation. Manche hätten sich für eine Aufgabe im OK bereit erklärt, aber sich beim Präsidium vornehm zurückgehalten. «Da haben halt Peter Meier und ich einen kurzen Blick gewechselt und uns gemeldet.» (füm)



Fredy Lehmann, OK-Co-Präsident für das Dorffest. Bild: pd

Der Coup mit dem Cüpli

RÜMLANG. Wer kennt ihn nicht, den klischeehaften Spruch von den Feuerwehrleuten, die nach dem Löschen eines Brandes mindestens ebenso tatkräftig den Durst zu löschen verstehen ... Der Spruch ist doch inzwischen so flach und flau und abgestanden und lau wie ein über Nacht stehen gelassenes Cüpli ...

Sollte man meinen, bloss: Im Artikel «Rümlanger wird oberster Bezirks-Feuerwehrmann» («Rümlanger» vom 29. Januar) wurde auch der Rücktritt der langjährigen Aktuarin des Bezirksfeuerwehrverbands, Gemeinderätin Rosita Buchli, vermeldet. Bemerkenswert erschien dabei insbesondere, dass Rosita Buchli aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit als erste Frau überhaupt die Ehrenmitgliedschaft im nunmehr 110-jährigen (Feuerwehr-)Männerverband erhalten hat.

Zur Illustration wurde das aktuellstmögliche Porträtbild der Geehrten zum Text gestellt. Es zeigt Rosita Buchli mit einem Cüpli in der Hand – am Neujahrspéro der Gemeinde am 3. Januar dieses Jahres, beim Anstossen aufs neue Jahr – nicht beim Löschen, wie da und dort gemutmasst wurde ... «Honni soit qui mal y pense!» sagt man im Champagner-Land. Und «tchin-tchin, santé!» (füm)



Bezirksfeuerwehr-Ehrenmitglied Rosita Buchli am Neujahrspéro 2016 - ohne Cüpli! Bild: Archiv



Die Chilbi kommt 2017 zurück ins Dorf. Bild: alm/Archiv

Ärztlicher
Notfalldienst

Die Gemeinde Rümlang ist dem Ärztefon angeschlossen:

Versuchen Sie immer Ihren **Hausarzt unter seiner Praxisnummer** zu erreichen! Hören Sie allenfalls die Durchsage des automatischen Telefonbeantworters zu Ende.

Ausserhalb der Praxisöffnungszeiten rufen Sie bitte auf die einheitliche **Notfall-Nummer «Ärztefon» 044 421 21 21** an. Rufen Sie immer zuerst an, bevor Sie in die Praxis fahren! Eine Spitaleinweisung erfolgt in der Regel durch einen praktizierenden Arzt.

Zahnärztlicher Notfalldienst für das Zürcher Unterland an Wochenenden und Feiertagen
☎ 079 819 19 19

Apotheker-Notfalldienst
☎ 0900 55 35 55

Vermittlung Rotkreuz-Fahrdienst
Herr A. Stutz, ☎ 044 817 04 44

Spitex Rümlang
☎ 044 817 01 57
Montag bis Freitag 8.00–12.00 Uhr
14.00–17.00 Uhr

Öffnungszeiten Zentrum,
Lindenstrasse 6:
Montag, Mittwoch und Freitag 10.00–11.30 Uhr

Tierarzt Rümlang
☎ 044 818 02 09

Kirchliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Freitag, 5. Februar
10.00 Gottesdienst im Alterszentrum

Sonntag, 7. Februar
9.30 Gottesdienst
Pfrn. Elena Hoffmann

Mittwoch, 10. Februar
8.30 Morgenstille in der Kirche

Seniorenveranstaltungen
der Kirchgemeinde

Mittwoch, 10. Februar
9.50 Wanderung
Oberembrach–Rorbas
Verpflegung im Restaurant
Dauer: 2½ Std.
Anmeldung: R. Bramaz,
☎ 044 817 18 55

Donnerstag, 11. Februar
14.00 Seniorenstübli
im ref. Kirchgemeindehaus
Thema: «Bauplatz Kirche»

Alle übrigen Veranstaltungen finden Sie unter www.refkircheruemlang.ch

Sekretariat: Dienstag, 9.00–12.00 Uhr
Telefon 044 817 05 22
E-Mail: ruemlang@zh.ref.ch



**Kath. Pfarrei
St. Peter, Rümlang**

Kath. Pfarramt
Rümelbachstrasse 40
8153 Rümlang

Telefon: 044 817 06 30
E-Mail: kath.pfarramt.ruemlang@zh.kath.ch
Pfarrer: Bruno Rüttimann
Sekretariat: Öffnungszeiten:
Mo bis Do, 09.00 bis 11.30 Uhr

Sonntag, 7. Februar, 9.30 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag, in Portugiesisch und Deutsch: Erteilung des Blasius-Segens. 11.00 Uhr: Eucharistiefeier am Sonntag: Erteilung des Blasius-Segens. **Mittwoch**, 15.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet in Italienisch. 19.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Auflegung der geweihten Asche. **Donnerstag**, 8.30 Uhr: Rosenkranz-Gebet. 9.15 Uhr: Eucharistiefeier. **Freitag**, 10.00 Uhr: Krankensalbung und Eucharistiefeier, AZ Lindenhof.



Freitag, 5. Februar
19.00 T-Zone für Teens
Sonntag, 7. Februar
10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Kids-Treff, Kinderhüte

ETG Evang. Täufergemeinde Rümlang

Philipp Baumann, Steinfeldstrasse 6
Telefon 043 534 97 38,
www.etg-ruemlang.ch

Freitag, 5. Februar
19.30 Teenagerclub
Samstag, 6. Februar
20.00 Jugendgruppe
Sonntag, 7. Februar
10.15 Gottesdienst mit Abendmahl

Gemeinde für Christus
Glattalstrasse 524, bei Bushaltestelle Letten

Gottesdienste:
2. + 4. Sonntag des Monats: 14.00 Uhr,
3. Sonntag: 10.00 Uhr; Donnerstag
nach dem 2. + 4. Sonntag: 20.00 Uhr

Kanzlei

... denn jede Stimme zählt!

Sie haben inzwischen die Abstimmungsunterlagen für den Urnengang vom 28. Februar 2016 erhalten. Denken Sie daran: **Der Stimmrechtsausweis ist in jedem Falle zu unterzeichnen.** Die Postaufgabe (B-Post) hat **spätestens** am Dienstag-Abend vor dem Abstimmungstermin zu erfolgen.

Stimmen, welche eingehen oder durch Dritte eingelegt werden und deren Stimmrechtsausweis nicht unterzeichnet ist, zählen nicht. Achten Sie darauf, dass auch Ihre Stimme zählt.

Danke, dass Sie von Ihrem demokratischen Recht der freien Meinungsäusserung Gebrauch machen.

IH1337 Gemeinderat Rümlang

Einbürgerungen

Mit den Beschlüssen vom 26. Januar 2016 hat der Gemeinderat in das Bürgerrecht der Gemeinde Rümlang aufgenommen:

- **Aydin Muhammet**, geb. 1. Mai 1970, türkischer Staatsangehöriger, und die Ehefrau **Florczyk Aydin Joanna Magdalena**, geb. 8. März 1979, und die Kinder **Aydin Damla Eftelya**, geb. 11. Mai 2009, und **Aydin Eren Atacan**, geb. 28. August 2012, alle polnische Staatsangehörige
- **Franin Mateo**, geb. 8. Mai 1967, kroatischer Staatsangehöriger
- **Nedeljkovic Vikica**, geb. 1. Mai 1976, serbische Staatsangehörige

Gegen die Einbürgerungen kann innert 30 Tagen beim Bezirksrat Dielsdorf Rekurs erhoben werden.

Rümlang, Februar 2016
IH6904 Die Gemeinderatskanzlei

Hochbau
und Planung

Bauprojekt

1. Swisscom Schweiz AG, Förlibuckstrasse 60/62, Postfach, 8021 Zürich; Projektverfasser: Hitz und Partner AG, Tiefenastrasse 2, 3048 Worblachen: Umbau Mobilfunkanlage mit neuen Antennen, Gebäude Vers.-Nr. 466 auf Kat.-Nr. 4187, Ifangstrasse 97 (IG III B, ES III)

Planaufgabe
Die Pläne liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an gerechnet, im Gemeindehaus, Hochbau und Planung, Glattalstrasse 201, 8153 Rümlang, zur Einsicht auf. Für die Zustimmung der baurechtlichen Entscheide wird eine Gebühr von pauschal Fr. 50.– erhoben.

Rechtsbehelfe
Begehren um die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind **innert 20 Tagen** seit der Ausschreibung bei der Baubehörde schriftlich zu stellen; elektronische Zuschriften (E-Mails) erfüllen die Anforderungen der Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab der Zustellung des Entscheids (§§ 314–316 PBG).

IH7671

Amtliche
Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Herzliche Einladung zum

Seniorenstübli

am Donnerstag, 11. Februar 2016, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

«Bauplatz Kirche»

mit Jakob Keller
Kenner der Rümlanger Kirchenlokalitäten und Mitglied der Planungsgruppe Gesamterneuerung Kirchgemeindehaus

Josef Hürlimann
«Kirchenbauer»

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.

Kirchenpflege und Pfarrer

IH3733

Sprechstunde
des Gemeindepräsidenten

Der Gemeindepräsident, Thomas Hardegger, steht der Bevölkerung ein Mal im Monat für persönliche Gespräche zu Gemeindefragen zur Verfügung.

Melden Sie sich auf der Gemeindekanzlei unter 044 817 75 50 an, um mit ihm über Ihre Anliegen an den Gemeinderat oder die Gemeindeverwaltung zu sprechen.

Die nächste Sprechstunde findet am

10. Februar 2016 um 16.30–18.00 Uhr statt.

Weitere Möglichkeiten bestehen an folgenden Daten: **22. März 2016**
21. April 2016

Ihre Gemeindekanzlei

Gemeinde Rümlang

Schiessdaten 2016
(Obligatorische Bundesübungen)

Stand Salen, Oberhasli

Wochentag	Datum	Zeit
Freitag	3. Juni 2016	18.00–20.00 Uhr
Mittwoch	31. August 2016	18.00–20.00 Uhr

Es sind unbedingt Dienst-, Schiessbüchlein (Leistungsausweis), das persönliche Aufgebot und ein amtlicher Ausweis (Pass, ID-Karte) mitzunehmen. IG6168

5. Februar 2016 Gemeinderat Rümlang

Amtliche Anzeigen

reformierte
kirche rümlang

Verschiebung der Kirchgemeindeversammlung vom 16. März 2016

Infolge Terminkollision mit der GV des Elektrizitätswerkes Rümlang wird die Kirchgemeindeversammlung neu angesetzt auf

Mittwoch, 23. März 2016, 19.30 Uhr

Die Publikation der Traktandenliste erfolgt im RÜMLANGER vom 19. Februar 2016.

IH9467 Die Kirchenpflege

Friedhof Chilisbäum, Rümlang, Grabaufhebungen

Gestützt auf Art. 24 der Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Rümlang und nach Ablauf der gesetzlichen Ruhefrist wird hiermit die Aufhebung folgender Gräber (Bestattungszeit 1988 bis 1990) angeordnet:

Erdreihengräber	A 163 – A 180
Urnenreihengräber	C 2380 – C 2389
Urnenischen	E 2929 – E 2930
Urnengrab mit Einheitsstein	D 2641
Kindergräber	B 1502 – B 1503
Familiengrab	F 1812

Die Ruhefrist kann nicht verlängert werden. Die verfügungsberechtigten Angehörigen der Verstorbenen haben die Möglichkeit, die Grabdenkmäler und Pflanzen **bis zum 31. März 2016** abzuholen. Nach Ablauf dieser Frist erfolgen die Abräumarbeiten durch das Friedhofpersonal. Über das nicht abgeholte Material wird ohne weitere Mitteilung und unter Ablehnung jeder Entschädigungspflicht verfügt.

Bestattungs- und Friedhofamt

IH7678

Wer führt die Leute direkt zu Ihnen?
Inserate im Furttaler und Rümlanger.

BUNKERT PARTNER

Anzeigen

SP

Abstimmungsempfehlungen
der SP Rümlang

Volksabstimmung vom 28. Februar 2016

Eidgenössische Vorlagen:

- | | |
|--|------|
| 1. Volksinitiative «Gegen die Heiratsstrafe» | Nein |
| 2. Volksinitiative «Durchsetzungsiniziative» | Nein |
| 3. Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln» | Ja |
| 4. BG «Sanierung Gotthard-Strassentunnel – 2. Röhre» | Nein |

Kantonale Vorlagen:

- | | |
|--|------|
| 1. Notariatsgesetz – Reduktion Grundbuchgebühren | Nein |
| 2. Verwaltungsverfahrensrechtsgesetz – Straffung Verfahren | Nein |
| 3. Volksinitiative «Bildungsinitiative» | Ja |
| 4. Volksinitiative «Lohnddumping-Initiative» | Ja |

Regionalspitex – eine gute Idee ohne Eile

Die Gemeindespitex funktioniert gut. Der Gemeinderat begrüsst zwar das Projekt von gemeinsamen regionalen Spitexdiensten, sieht aber zurzeit keinen Änderungsbedarf.

RÜMLANG. Die Gemeinden im Bezirk Dielsdorf befassen sich derzeit mit der Frage, ob die Spitexdienste regionalisiert werden sollen. Ein entsprechendes Projekt liegt vor. Dieses sieht eine Zentralisierung der Stabsdienstleistungen vor und beabsichtigt, die lokalen Anlaufstellen beizubehalten. Geplant ist weiter die Einbettung in den bestehenden Zweckverband «Gesundheitszentrum Dielsdorf». Die Erweiterung des Auftrages an den Zweckverband müsste durch die Gemeindeversammlung bewilligt werden.

Der Gemeinderat hat das Projekt eingehend geprüft. Grundsätzlich begrüsst er die gemeinsame Erbringung von Spitex-Leistungen. Die Gemeinde hat sich in der Ausarbeitungsphase deshalb auch aktiv eingebracht. Dem wurde aber auch die eigene, bestehende und gut funktionierende Spitex-Organisation gegenübergestellt. Die Dienste für die Bevölkerung werden derzeit in guter Qualität durch eine gut funktionierende gemeindeeigene Spitex erbracht. Die Leistungen werden in der heutigen Form von den Rümlangerinnen und Rümlangern sehr geschätzt. Aus heutiger Sicht sieht der Gemeinderat keine dringende Notwendigkeit, am bestehenden Angebot etwas zu ändern, schliesst aber einen späteren Antrag an die Gemeindeversammlung nicht vollends aus.

Lindenhof: Neue Zimmer ...

Im Alterszentrum Lindenhof sind drei Zimmer als 2-Zimmer-Wohnungen konzipiert. Das Bedürfnis danach ist seit längerer Zeit nicht mehr gegeben, sodass diese als Einzelzimmer mit gemeinsamem Bad und einer unbenutzten Küche belegt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese zu Einzelzimmern mit eigenem Bad umzubauen. Infolge eines Wasserschadens im November 2015 wurden zwei Zimmer bereits realisiert. Nun wurde der Kredit von 35000 Franken für die Arbeiten an der letzten Wohnung bewilligt. Die Aufträge wurden wie folgt vergeben:

- Schreinerarbeiten: Funk Innenausbau AG, Rümlang, 7000 Franken
- Sanitärinstallationen: Feruglio AG, Rümlang, 14000 Franken
- Plattenarbeiten: Bolliger GmbH, Rümlang, 6000 Franken.

Ein weiteres Zimmer im Alterszentrum verfügt über keine eigene Duschmöglichkeit. Das ist nicht mehr zeitgemäss, zumal das vorhandene WC gross genug ist, um eine Dusche einzubauen. Der Gemeinderat hat den Kredit von 30000 Franken genehmigt und die Aufträge wie folgt vergeben:

- Schreinerarbeiten: Funk Innenausbau AG, Rümlang, 4000 Franken

- Sanitärinstallationen: Feruglio AG, Rümlang, 9500 Franken
- Weitere Aufträge aus diesem Projekt sind noch zu vergeben.

... und ein neuer Kleinbus

Der Kleinbus des Alterszentrums muss ersetzt werden. Das alte Fahrzeug kann nicht mehr unter allen Bedingungen sicher betrieben werden. Der Gemeinderat hat verschiedene Ersatzmöglichkei-

AUS DEM GEMEINDERAT

ten geprüft und beschlossen, einen Fiat Ducato 33 Pan FlexFloor anzuschaffen. Der Lieferauftrag geht an die Firma D'Arienzo AG, Rümlang.

75 000 Franken für Chreisel-Schmuck

Der neue Kreisel (Glattal-/Bahnhofstrasse) soll mit dem Projekt «Windfahnen» geschmückt werden. Dieses wurde im Rahmen des Ideenwettbewerbs vorgestellt. Der Gemeinderat hat einen Kredit von 75000 Franken für die Realisierung bewilligt. Daraus erfolgen folgende Aufträge:

- Projektgestaltung: Heinz Rüedi, Rümlang, 6000 Franken
- Bauleitung: Ingenieurbüro Gujer AG, Rümlang, 1000 Franken

- Baumeisterarbeiten: Hinnen AG, Rümlang, 12 000 Franken
- Lieferung Windfahnen: Anta Swiss AG, Rümlang, 43 000 Franken

Unterstützung für Feste und Feiern

Für den Kindermaskenball 2016 bewilligt der Gemeinderat einen Kredit von 1500 Franken zulasten des Kinder- und Jugendaktivitätenfonds. Ebenso hat der Gemeinderat bereits den Kredit von 2500 Franken für die Samichlausfeier 2016 bewilligt.

Für die Erneuerung der Einrichtungen im Vereinslokal der Armbrustschützen Rümlang wird ein Kredit von 25000 Franken zulasten des TAR-Fonds bewilligt.

Im Sommer 2017 findet ein Dorffest statt. Dafür hat sich der Verein Rumicor- nis 17 konstituiert. Der Gemeinderat unterstützt diesen mit einem Startbeitrag von 3000 Franken zulasten des TAR-Fonds.

Ein «Sehr gut» für das Steueramt

Das Inspektorat des kantonalen Steueramtes hat im Dezember 2015 das Steueramt Rümlang hinsichtlich der ordentlichen Einschätzungsverfahren inspiziert. Der Gemeinderat nimmt mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Einschätzungsqualität mit dem Prädikat «sehr gut» eingestuft wurde. Er bedankt sich bei den Mitarbeitenden des Steueramtes für die qualitativ hochstehende Arbeit.

Gemeinderat Rümlang

Gründung einer Jugendgruppe

RÜMLANG. Der Verein Natur und Umwelt Rümlang (NUR) möchte eine Jugendgruppe gründen und sucht dafür junge Naturforscher. Angesprochen sind Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse, die sich für Tiere, Pflanzen und die Umwelt interessieren und Lust haben, Zeit in der Natur zu verbringen. Ausserdem können sie aktiv an der Programmgestaltung teilnehmen.

Der NUR trifft sich achtmal pro Jahr, jeweils am Mittwochnachmittag von 13.30 bis 16 Uhr. Treffpunkt ist auf dem Gemeindehausplatz an den folgenden Daten: 16. März, 20. April, 25. Mai, 15. Juni, 6. Juli, 31. August, 21. September und 2. November.

Die Kosten für den Jahresbeitrag pro Kind betragen 25 Franken, für NUR-Familienmitglieder 10 Franken pro Kind. Weitere Infos gibt es bei Christine Marti per E-Mail unter chm.nur@gmail.com oder telefonisch unter 079 778 97 63. (e)

Klavier-Konzert

RÜMLANG. Am Mittwoch, 10. Februar, um 15 Uhr ist die Pianistin Tatjana Schaumova zu Gast im Alterszentrum Lindenhof. Sie verfügt über ein breites Repertoire und das Programm verspricht einen unterhaltsamen und kurzweiligen Nachmittag. (e)

Spielnachmittag

RÜMLANG. Am Mittwoch, 10. Februar, findet in der Gemeindebibliothek der beliebte Spielnachmittag für Jugendliche der 3. bis 6. Klasse statt. Von 14 bis 16 Uhr darf wieder geknobelt, gewürfelt und gewetteifert werden. (e)

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag und wird in alle Haushaltungen von Rümlang verteilt.
Auflage: 3828 Exemplare (WEMF-beglaubigt 2015).
Leser: 5200 (MACH Basic 2015-2).
Redaktion: «Rümlanger», Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 38. E-Mail: redaktion@ruemlanger.ch. Redaktionsschluss: Dienstag, 12 Uhr.
Cyprian Schnoz (cy), Leitung; Anna Bérard (anb); Katja Büchi (krb); Martina Cantieni (mca); Sabine Schneiter (sas) (in Urlaub); Markus Fürst (füm).
Inserate: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 515 44 77, Fax 044 515 44 79, E-Mail: inserate.unterland@zrz.ch. Leitung: Peter Fasler.
Insertionsschluss: Montag, 17 Uhr.
Verlag: ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon 044 854 82 82. Verlagsleiter: Rolf Utzinger.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 151.– (adressiert) inkl. 2,5% MwSt., Telefon 044 854 82 82, redaktion@ruemlanger.ch
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG.

Eine zweite Röhre braucht es nicht

LESERBRIEF

Die Vorlage zur Sanierung des Gotthardtunnels ist ein Sammelsurium falscher Behauptungen und Versprechen. Von Anfang an wurde die ernsthafte Prüfung von Varianten zum Bau einer zweiten Röhre im Bundesamt für Strassen verhindert, sodass das Astra nun widerwillig Berichtigungen kommunizieren muss.

1. Der Zustand des Tunnels ist besser als behauptet. Eine Sanierung muss erst 2035 abgeschlossen sein. Damit bleibt Zeit für die Prüfung besserer Lösungen.

2. Allen ist klar, dass kurz nach dem Bau alle vier Spuren genutzt werden sollen – alles andere wäre ja Geldverschwendung. Damit wird sich aber der Lastwagenverkehr in der ganzen Schweiz verdoppeln, denn der Gotthard ist die kürzeste Verbindung von Nord nach Südeuropa.

3. Der versprochene Sicherheitsgewinn mit richtungsgetretenen Tunnels wird bereits bei einer Verkehrszunahme von 3 Prozent wieder aufgeessen (BfU-Studie). Eine Verdoppelung des Verkehrs wird den Strassenverkehr weit gefährlicher werden lassen. Es bestehen aber durchaus Möglichkeiten,

mit der Sanierung der einen Röhre den Tunnel noch sicherer zu machen.

4. Bei der Abstimmung über die NEAT wurde der Bevölkerung versprochen, dass mehr Transitverkehr auf die Bahn verlagert würde, auch darum sind 24 Milliarden investiert worden. Eine zweite Röhre würde der Bahn Einnahmen entziehen und den verfassungsmässigen Alpenschutz torpedieren.

5. Die Kosten für den Bau der zweiten Röhre sind viel höher als die Verladung des Verkehrs während der Bauzeit (Güterverkehr durch Basistunnels Lötschberg und Gotthard, Personenwagen durch den «alten» Gotthardtunnel).

6. Die Gelder für die Mehrkosten für die zweite Röhre werden fehlen, um die Verkehrsprobleme dort zu lösen, wo sie tatsächlich gross sind, nämlich in den Agglomerationen. Im Kanton Zürich werden die Milliarden in den Ausbau des Nordrings nutzlos verpuffen, wenn sich der Transitverkehr verdoppelt.

Mit der Ablehnung der zweiten Röhre wird die NEAT zeigen, was sie zu leisten imstande ist, und wir gewinnen Zeit, um nach einer seriösen Auslegeordnung eine bessere Sanierungsvariante zu beschliessen.

Thomas Hardegger, Rümlang Nationalrat, Mitglied Verkehrskommission

Kantonale Vorlagen – 2 x Ja, 2 x Nein

PARTEIEN

Wenn über 100 Unternehmer im Ja-Komitee der Volksinitiative «Stopp Lohndumping» mitmachen, kann man nicht mehr von einer wirtschaftsfeindlichen Initiative sprechen. Korrekte Arbeitgeber sollen einfach nicht mehr die Dummen sein, wenn ihnen Konkurrenten mit Lohndumping und unfairen Arbeitsbedingungen Aufträge wegschnappen. Unredlichen Firmen kann mit der Lohndumping-Initiative wirksam ein Riegel geschoben werden, so wie dies der Kanton Basel-Land bereits eingeführt hat. Davon profitieren Gewerbetreibende und Arbeitnehmende.

Die Bildung ist der einzige Rohstoff der Schweiz. Wieso tragen wir ihm nicht Sorge? Statt Abbauprogramme im Bildungswesen muss Chancengleichheit hergestellt werden. Darum verlangt die Bildungsinitiative einen kostenlosen Zugang zu den öffentlichen Bildungseinrichtungen. Bildung darf nicht eine Frage des Portemonnaies sein. Die Statistik zeigt zudem, dass das Risiko der Arbeitslosigkeit steigt, je geringer die Ausbildung ist. Von der Bildungsinitiative profitieren somit Kinder und

Jugendliche, aber auch die Arbeitslosenversicherung und die Sozialhilfe.

Mit einer weiteren Initiative zum Notariatsgesetz verlangen die Vertreter der grossen Immobilienfirmen tiefere Gebühren. Wer einmal im Leben ein Haus oder eine Wohnung kauft, würde dann einmal im Leben dem Notariat statt 1,5 nur 1 Prozent des Anlagewertes zahlen müssen, die Spekulanten und Immobilienhaie hingegen profitieren bei jeder Transaktion, so dass dem Kanton jährlich 15 Millionen Franken Einnahmen entgehen. Einbussen, die durch die anderen Steuerpflichtigen bezahlt werden müssen. Darum Nein zum Notariatsgesetz.

Die Änderung im Verwaltungsrechtspflegegesetz will den Gemeinden verbieten, im Rahmen von Verwaltungsverfahren Fristerstreckungen zu beantragen. Kann eine Frist auf Gesuch hin nicht erstreckt werden, führt das dazu, dass die Gemeinden mehr Juristinnen und Juristen anstellen müssen, um in einem Steuerverfahren, Bauverfahren oder ausländerrechtlichen Verfahren die gesetzlich vorgegebene Antwortfrist einzuhalten – was zu massiven Mehrkosten führt. Darum ist die Änderung abzulehnen.

SP Rümlang

MARKTPLATZ

Der neue Toyota RAV4 Hybrid – Prestige, Komfort und Effizienz

Als Erfinder des C-SUV-Segments mit dem RAV4 hat Toyota vor über 20 Jahren eine entscheidende Neuerung in die Automobilwelt gebracht. Der neue RAV4 kann bei Jensen AG bereits bewundert und Probe gefahren werden. Der RAV4 Hybrid folgt bald.

Der neue RAV4 Hybrid repräsentiert eine neue Dimension an Fahrkomfort. Die Kombination aus 2,5-Liter-Benzinmotor, der Hybrid-Einheit sowie eines zusätzlichen Elektromotors, der die Hinterachse antreibt, bringt die Hybrid-Qualität ins 4x4-Segment. Der elektrische Allradantrieb

verleiht dem Fahrzeug ein Plus an Sicherheit und Stabilität auf jedem Terrain und ermöglicht einfaches Vorwärtsskommen mit einer Anhängelast von bis zu 1650 Kilogramm. Das integrierte Trailer Sway Control System, welches das Aufschaukeln des Anhängers erkennt und bei Bedarf Gegenmassnahmen ergreift, unterstützt den Fahrer zusätzlich.

Die Einführung des Hybrid-Antriebs ist sogleich auch die Geburtsstunde des RAV4 mit neuem Aussendesign, aufgefrischem Interieur und erweiterter Sicherheitsausstattung. Durch neue LED-Schweinwerfer gewinnt die Frontpartie an Aufmerksamkeit, während die Seitenansicht dank überarbeiteter Türschwelle dynamischer erscheint. Neue LED-Rückleuchten verleihen dem RAV4 auch von hinten einen mondä-

nen Anblick. Im Innern wurden die Armaturen mit einem Farb-TFT-Display ergänzt und hochwertige Soft-Touch-Oberflächen sorgen für eine behagliche Atmosphäre.

Aus technischer Sicht betritt der Allradler – mit oder ohne Hybrid-Antrieb – ebenfalls eine neue Ebene. Der 360°-Panorama-Monitor erkennt Objekte rund um das Fahrzeug und hilft dem Fahrer, stets den Überblick zu behalten. Dank der Toyota Safety Sense Technologie erhält der SUV-Pionier eine erweiterte Sicherheitsausstattung: Spurhalteassistent (LDA), vollautomatisches Fernlicht (AHB) und Verkehrsschilderkennung (RSA) gehören zum Kern des Sicherheitspaketes. (pr)

Jensen AG: Ifangstrasse 11, 8153 Rümlang, Telefon 044 817 88 88, www.jensen.ch



Der neue Toyota RAV4 Hybrid steht für grösstmögliche Sicherheit und grossem Fahrkomfort. Bild: pd

Qualität... gibts auch in Rümlang

Wir sind für Sie da

Suchen Sie einen ausgewiesenen Handwerker? Benötigen Sie persönliche Dienstleistungen? Möchten Sie Ihre Einkäufe im Dorf tätigen?

Die Mitglieder des Gewerbevereins Rümlang sind für Sie da. Suchen Sie in unserem Mitgliederverzeichnis www.gewerbe-ruemlang.ch nach Ihrem Handwerker, Ihrem Dienstleistungsbetrieb oder Ihrem Detaillisten. Es erwartet Sie eine freundliche, kompetente Beratung und Bedienung.

Darüber hinaus unterstützen Sie eine aktive Gemeinschaft im Dorf, welche rund 400 Mitarbeiter und ca. 30 Lehrlinge beschäftigt.

Die Rümlanger Geschenkgutscheine sind auch über das ganze Jahr ideale Mitarbeitergeschenke, Geburtstagsgeschenke für Ihre Lieben oder einfach ein Dankeschön. Beziehen können Sie die Gutscheine in den Werten von Fr. 10.- und Fr. 20.- während der Öffnungszeiten bei der Bezirks-Sparkasse Dielsdorf, Glattalstrasse 188 in Rümlang.

Damit wir weiterhin mit unserer Vielfältigkeit für die Bevölkerung da sein können, brauchen wir Ihre Unterstützung. In diesem Sinne «Nöd wiit laufe, z'Rümlang chaufe!»

Ihre Mitglieder des Gewerbevereins Rümlang



Dorfmetz Wyss
Tel. 044 817 08 28
Oberdorfstrasse 15 • 8153 Rümlang

Wochenend-Aktion

Poulet-brüstli CH 100 g nur Fr. **3.60**

STROM • TEL. • DSL • TV • LAN

ELEKTRO ZOLLINGER

Worbigerweg 13, 8153 Rümlang
Telefon 044 818 10 30, Fax: 044 818 10 40

E-Mail: info@elektro-zollinger.ch
<http://www.elektro-zollinger.ch>

ZUBER'S ZENTRUM

Coiffeur
Hair Stylist
Friseur

Dekorativ-Kosmetik

exklusiv Depot von La Biosthetique

Öffnungszeiten
Montag auf Anfrage
Mi/Sa 9 bis 14 Uhr
Do/Fr 9 bis 17 Uhr
Dienstag geschlossen

Zuber's Zentrum
Leberbäumlistr. 3, vis-à-vis Post
8153 Rümlang
Telefon 044 817 28 76

Urs Gubler
Agenturleiter Rümlang

Wir sind in Ihrer Nähe.
Gerade, wenn mal etwas schief geht.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Dielsdorf, Stefan Bucher
Telefon 044 854 83 83
www.mobidielsdorf.ch

Die Bank für jede Zeit!
Sorglos starten.

MY MONEY

Bezirks-Sparkasse Dielsdorf Genossenschaft

Die Bank für junge Leute.

www.sparkasse-dielsdorf.ch

2 Menu MEDIUM*¹ für Fr. 19.90
Du sparst bis zu Fr. 6.10

2 Menu MEDIUM* + 1 Happy Meal*¹ für Fr. 25.40
Du sparst bis zu Fr. 7.80

1 Softdrink 0.4l gratis beim Kauf von 9 Chicken McNuggets*²
Du sparst Fr. 3.50

2 Cheeseburger + 1 Softdrink 0.4l*² für Fr. 5.-
Du sparst Fr. 3.50

¹ Gültig vom 4.1. bis 20.3.2016. 1 Bon pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Spezialangeboten. Angebot gültig in allen McDonald's® Restaurants der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. *Menu Big Tasty™ (Bacon), Chicken Tasty (Bacon), McRaclette, McBretzel, 9 Chicken McNuggets* für Fr. 1.50 pro Menu. Nicht gültig für The Prime / Pulled Pork.

² Gültig vom 4.1. bis 20.3.2016. 1 Bon pro Person. Nicht kumulierbar mit anderen Spezialangeboten. Angebot gültig in allen McDonald's® Restaurants der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

ENERGIE
Energie und Kommunikation

Wir sorgen für die Spannung in Ihrem Alltag!

Elektrizitätswerk und Kommunikationsanlage RÜKOM
Lindenweg 6
8153 Rümlang
Telefon 044 817 90 90
info@ewruemlang.ch
www.ewruemlang.ch

Dank McDonalds Restaurant günstig verpflegen.

Von diesen Spaziergängen profitieren Mensch und Tier

In Zürcher Unterländer Tierheimen leisten ehrenamtliche Hundespaziergänger einen wertvollen Dienst. Die Freiwilligen machen Vierbeiner glücklich und erhalten dafür im Gegenzug Fitness und dankbare Blicke aus treuen Hundeaugen.

BEATRIX BÄCHTOLD

REGION. Jay-Jay fixiert die Eingangstüre des Tierschutzheims Rümlang. Der Jack-Russell-Terrier hat für seine sieben Jahre noch jede Menge Power und wünscht sich sehnlichst einen Spaziergang. Im gleichen Tierheim warten auch Schäfermischling Rocky und Boxerhündin Bonny auf Auslauf. Hunde fühlen sich als Stubenhocker nicht wohl. Gemäss einer Faustregel sollten erwachsene Hunde drei bis vier Gassirunden pro Tag drehen. Tierheime bringt das oft an den Rand der Möglichkeiten. Zum Glück aber gibt es ehrenamtliche Gassigeher. «Bei uns sind das rund zwei Dutzend Leute», sagt Cristina Ricciardi, Tierheimleiterin der Hunde- und Grosstierabteilung. Obwohl das Tierheim grosse Wiesenläufe hat, ist der Spaziergang für die Hunde immer eine Abwechslung.

Boom am Wochenende

Im Tierwaisenhaus Oberglatt leben derzeit rund 50 Hunde. Im September 2015 neu eröffnet, ist es eines der grossen Tierheime im Kanton. Zwar gibt es auch vier grosse Hundewiesen und Hundezimmer mit Auslauf. «Doch ein Spaziergang in der freien Natur ist einfach etwas anderes», sagt Präsidentin Monica Locher. Das Tierwaisenhaus verfügt über rund 100 ehrenamtliche Gassigeher. «Am Wochenende ist die Nachfrage jeweils gross, unter der Woche dürften es ein paar mehr sein», sagt Locher. Immer, bevor man sich einen Tierheimhund adoptieren möchte, sollte man sowieso einige Male mit ihm Gassi gehen, um zu sehen, ob die Chemie stimmt.

Ganz easy im «Easy»

Im Tierheim Easy in Winkel gibt es ehrenamtliche Herrchen und Frauchen, die einen Hund nicht nur ausführen, sondern ihn sogar mit nach Hause nehmen. «Einkaufszentren, ÖV, Grundgehorsam, Autofahren, Tagesstruktur. Das alles muss der Hund ja lernen, wenn er als sozialisiertes Tier eine Chance auf eine Platzierung haben soll», sagt Leiter Ernst Krüsi. Alle Tierspaziergänger seines Tierheims haben einen SKG-Kurs gemacht. «Bei einem Tierheimhund ist es wichtig, dass die Befehle immer gleich sind. Das schafft verlässlichen Grundgehorsam und gibt dem Hund eine Zukunft», sagt dazu der diplomierte tierpsychologische Berater.

Nützliche Infos

In diesen Tierheimen sind ehrenamtliche Hundespaziergänger nach vorheriger Absprache willkommen:

- Tierschutzheim Rümlang, Heuelstrasse 35, 8153 Rümlang, Telefon 044 817 24 22
- Tierwaisenhaus Oberglatt, Rümlangstrasse 99, 8154 Oberglatt, Telefon 044 844 50 50

Die Spaziergängerfibel mit dem Titel «So wird der Spaziergang mit Tierheim-Hunden zum Spass für Mensch und Tier» kann man gratis im Internet herunterladen unter www.susyutzing.ch (beb)



Doris Ammann mag für ihre Runden grosse Hunde so wie Bonny. Bild: Balz Murer

Hans-Peter Burkhard

Der rüstige Pensionär Hans-Peter Burkhard geht bereits seit fünf Jahren mit Tierheimhunden spazieren. Der bald 70-Jährige aus Opfikon-Glattbrugg hat selbst einige Katzen zu Hause und liebt Tiere. Als er pensioniert wurde, hat er im Tierheim Winkel nachgefragt, ob er ab und zu einmal eine Runde mit einem Tierheimhund machen darf. «Für meine Gesundheit ist es gut, in den Wald zu gehen, und die Hunde sind dankbar, wenn ich sie mitnehme», sagt er. In den fünf Jahren hat Burkhard sicher über 200 verschiedene Hunde glücklich gemacht. «Es gibt jedes Mal einen anderen, damit sich der Hund nicht zu sehr bindet und der

Abschied nach dem Spaziergang leichter fällt», sagt er. Wenn die Besitzer einverstanden sind, führt Burkhard auch Ferienhunde aus. Einmal hat er am Ufer der Glatt einen Husky ohne Leine gesehen und in ihm seinen Schützling erkannt. «Ich habe seinen Namen gerufen und der Husky kam angerannt und hat mit dem Schwanz gewedelt», sagt Burkhard. Dessen Frauchen hat erstaunt gefragt: «Ja, kennen Sie denn meinen Hund?» «Als ich ihr dann erzählt habe, dass ich mit ihrem Vierbeiner schon Gassi war, hat sie sich bedankt. Als Gassigeher findet man auch schnell Kontakt zu Menschen», erzählt Burkhard. beb. (beb)



Bei Erika Guyer geniesst Mischlingsrüde George Nestwärme. Bild: David Küenzi

Doris Ammann

Doris Ammann ist in Bülach zu Hause. Seit 29 Jahren führt die Sachbearbeiterin Hunde des Tierschutzheims Rümlang aus. «Ich bin in Rümlang aufgewachsen und im Alter von 16 Jahren habe ich angefangen, mit meiner Mutter an den Wochenenden mit den Hunden vom Tierheim spazieren zu gehen. So hat es angefangen und von da an blieb ich den Hunden des Tierschutzheims bereits fast drei Jahrzehnte treu», sagt sie und fügt scherzend hinzu, dass sie hier mittlerweile schon fast zum Inventar gehöre. «Ich hätte gerne einen Hund, aber da ich berufstätig bin und einem eigenen Hund nicht die erforderliche Aufmerksamkeit geben kann, ge-

niesse ich es umso mehr, mit den Hunden vom Tierheim spazieren zu gehen. Das bedeutet mir viel», sagt sie. Beim Laufen schätzt Doris Ammann die Ruhe. Kontakt zu anderen Hündeln sucht sie eigentlich nicht. Besonders die etwas grösseren Rassen haben es ihr angetan und wenn sie von der Boxerhündin Bonny oder von den anderen Hunden erzählt, mit denen sie regelmässig unterwegs ist, leuchten ihre Augen. Sie sagt: «Für mich stimmt das so. Als ehrenamtliche Hundespaziergängerin habe ich einen Hund, wann immer ich möchte, bin aber nicht gebunden und habe gleichzeitig noch Gelegenheit, anderen Hobbys nachzugehen.» (beb)

«Als ehrenamtliche Hundespaziergängerin habe ich einen Hund, wann immer ich möchte.»

Doris Ammann



Hans-Peter Burkhard geht mit verschiedenen Hunden Gassi - hier mit Terriermischling Dolly. Bild: David Küenzi

Erika Guyer

Die Tierfreundin Erika Guyer aus Opfikon kümmert sich schon seit einiger Zeit um den kleinen Mischlingshund George. Die 70-Jährige holt ihren Schützling regelmässig im Tierheim Easy in Winkel ab. Dann geht sie mit ihm spazieren, verbringt etwas Zeit mit ihm oder holt ihn sich auch schon mal nach Hause. «Ich bin mit grossen Hunden aufgewachsen und hatte immer selbst einen. In meinem Alter möchte ich jedoch die Verantwortung für einen Hund nicht mehr voll und ganz übernehmen», sagt sie. Aber ab und zu geniesst die Pensionärin gerne die Gegenwart eines Vierbeiners. Mit George kommt sie gut zurecht. Obwohl der un-

gefähr dreijährige Rüde nicht immer gut drauf ist. Wenn plötzlich eine fremde Person auf ihn zukommt und versucht, ihn zu streicheln, kann es vorkommen, dass George äussert unfreundlich reagiert. «Für jemanden, der selbst keinen Hund hat, mag das gefährlich ausschauen. Doch das Hündchen ist so klein und kann niemandem wirklich etwas zuleide tun», sagt Erika Guyer. Sie rühmt ihren temporären Hausgenossen im Grunde als herzigen, ruhigen Hund. George liebt es, bei Erika Guyer zu übernachten und dadurch immer wieder, wenn auch nur für kurze Zeit, so etwas wie eine Tagesstruktur und Nestwärme zu geniessen. (beb)